Als das Riesenweib die Kirmesattraktion war

Peter Müllers Sammlung mit Ipfmess-Postkarten aus alten Zeiten ist bis 24. Juli in der Schranne zu sehen

tadtarchivar Felix Sutschek (links) und Sammler Peter Müller haben die Aus-tellung konzipiert, in der auch Württembergs König zu sehen ist. FOTO: HAMPP

BOPFINGEN (ham) – In Zeiten, als die Herren noch Schiebermützen und die Frauen weite Röcke trugen, entführt die Ausstellung „Die Ipfmesse auf Postkarten", die bis zum 24. Juli in der Bopfinger Schranne zu sehen ist. Gemeinsam mit dem Sammler Peter Müller aus Kirchheim, der Postkarten von großem heimathistorischen Wert für die Schau zu Verfügung gestellt hat, eröffnete Bopfingens Kulturbeauftragter und Stadtarchivar Felix Sutschek gestern die Schau.

„Wir haben aus dem Fundus von Peter Müller repräsentative Stücke ausgesucht, die aus der Zeit von 1899 bis zum 100. Ipfmess-Geburtstag 1911 stammen", sagte Sutschek. Der Archivar hat die Postkarten eingescannt und auf Fotopapier gedruckt. Alle Postkartenmotive sind mit informativen Tafeln versehen. Für Ipfmess-Fans dürfte die Ausstellung eine Freude sein: Großartig etwa die farbige Klischee-Karte von 1902, die im Stil eines Wimmelbilds das bunte Kirmesstreiben unterm Ipf durch den Kakao zieht. Eine Bude lädt mit der großen Aufschrift „Hier ist zu sehen: Das Riesenweib", zwei Vollweiber mit Regenschirm und Hut tratschen, ein Herr mit Melone hat einen Nachttopf erstanden.

„Die Karten sind alle mühsam zusammengeklaubt", sagt der rührige Sammler Peter Müller und fügt hinzu: „Postkarten zu Ereignissen sind sehr selten, die sind schwer zu finden." Ein echter Schatz ist die Postkarten-Serie mit vielen Motiven vom historischen Jubiläumsumzug 1911. Sie stammen vom Atelier A. Grosskopf in Aalen. „Die Stadt hat die historischen Gruppen für diesen Umzug eingekleidet und dafür 2000 Reichsmark an einen Kostümverleih bezahlt", weiß Felix Sutschek. Zum Vergleich: Ein Lehrer verdiente damals 300 bis 400 Reichsmark im Jahr.

Die Schau ist täglich von 14 bis 16 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt frei.